



23

ANTIFASCHISTISCHER
& ANTIRASSISTISCHER

RATSCHLAG

IN THÜRINGEN

WWW.RATSCHLAG-THUERINGEN.DE

1. UND 2.
NOVEMBER
2013

SUHL

FREITAG

01.NOVEMBER 2013

18 UHR

Antifaschistischer Mahngang

Suhl wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Arbeiterbewegung. Höhepunkt der Ereignisse um die Novemberrevolution war der Sieg über die Reichswehrtruppen im März 1920 und damit der Beitrag zur Niederschlagung des Kapp-Putsches in Deutschland. „Im grünen Wald die rote Stadt ...“ war zunächst auf einem Notgeldschein zu lesen und prangt seit den 60er Jahren am Rathaus. Von 1933 bis 45 kämpften Genossen der KPD, der SPD und parteilose Bürger gegen Faschismus und Krieg. 66 von ihnen erlebten den Tag der Befreiung nicht. Im September 1942 hörte mit den Deportationen der letzten Suhler Juden die jüdische Gemeinde auf zu existieren.

Treffpunkt: Bahnhof

20 UHR

Bavarian Taliban

Mit der ambivalenten Kunstfigur des Bavarian Taliban bewegen sich Hamon Tanin (* in Kabul) und Marcus Hank (* in München) im mehrmonatigen, ungeschützten Freilandversuch von Sommer bis Herbst 2012 im bayerischen Bergland rund um den Watzmann und damit auch zwischen den Kulturen, Klischees und Vorurteilen unserer Gesellschaft, sowie den unterschiedlichen Selbstverständnissen von Demokratie, Religion, Integration und Assimilation. Wie demokratisch und frei von fundamentalistischen Wertvorstellungen ist dieses Land, das mit militärischer Intervention und Anti-Terror-Gesetzen internationale Maßstäbe von Bürger- und Menschenrechten setzen möchte?

Treffpunkt: Jugendschmiede

Bahnhofstr. 16A, 98527 Suhl

SAMSTAG

02.NOVEMBER 2013

10.00 UHR - 11.30 UHR

Begrüßung & Auftaktpodium

Staatliches Gymnasium Suhl
Friedensstraße 1
98527 Suhl

11.30 UHR - 13.30 UHR

1. Workshop - Phase

13.30 UHR - 15.00 UHR

Mittagspause

15.00 UHR - 17.00 UHR

2. Workshop - Phase

17.00 UHR

Abschlussplenum

DANACH

Punkrock - Konzert

Grünes Haus, Gothaer Str. 105
Weitere Infos: www.ratschlag-thueringen.de

AUFRUF ZUM 23. ANTIFASCHISTISCHEN UND ANTIRASSISTISCHEN RATSCHLAG 2013 IN SUHL

Seit 1990 findet in Thüringen jährlich der antifaschistische und antirassistische Ratschlag statt. Primäres Ziel war es, den Kampf gegen die damals erstarkenden faschistischen Tendenzen voranzutreiben, die Aktiven zu vernetzen und Positionen sowie Strategien im Bereich des Antifaschismus und Antirassismus zu diskutieren. Der Ratschlag findet wie jedes Jahr um den 9. November herum statt, um an den Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 zu erinnern, als Deutsche landesweit Synagogen und andere jüdische Einrichtungen niederbrannten und Jagd auf Jüdinnen und Juden machten.


„IM GRÜNEN WALD DIE ROTE STADT, DIE EIN ZERSCHOSSEN' RATHAUS HATT“

In der Vergangenheit galt Suhl als „rote Stadt“, als Hochburg der Arbeiterbewegung. Noch heute erinnert ein Spruch am Rathaus an den Kampf der Arbeiterwehren gegen die faschistischen Milizen während des Kapp-Putsches 1920. Damals hatten die kämpfenden Arbeiter_innen die Putschisten aus Suhl vertrieben, woran viele Jahre später noch die Einschusslöcher am Rathaus erinnerten. Auch während der Zeit des Nationalsozialismus, als die überwältigende Mehrheit der deutschen Bevölkerung sich in die mörderische Volksgemeinschaft einfügte, agierten in Suhl mehrere Widerstandsgruppen, wie etwa die Friedberg-Gruppe.

Heute bildet die kreisfreie Stadt Suhl zusammen mit der Nachbarstadt Zella-Mehlis, trotz rapider Bevölkerungsverluste, ein Zentrum im Süden Thüringens und ist damit auch ein zentrales Ziel faschistischer Organisationen, was sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark bemerkbar machte. In Suhl und Umgebung gab und gibt es dauerhaft

eine aktive Naziszene, in der die Akteure immer wieder unter verschiedenen Namen und Gruppenzusammenhängen auftraten. Löste sich eine Neonazigruppe auf, dauerte es meist nicht lange, bis sich eine neue gründete. Doch nicht nur die organisierten Faschisten im Raum Suhl und Zella-Mehlis sind ein Problem. Auch nicht organisierte Neonazischläger bedrohen immer wieder die Gesundheit und das Leben von Menschen, wie der Mord an einem sozial ausgegrenzten Mann in Suhl-Nord im vergangenen Jahr zeigt, welcher durch drei junge Neonazis gefoltert und getötet wurde. Egal ob Nazikneipen in den umliegenden Orten, Rechtsrockkonzerte, Nazischläger oder regelmäßige Propagandaaktionen - die Region Suhl und Zella-Mehlis ist schon seit Jahren ein beliebtes Aktionsfeld für organisierte und unorganisierte Neonazis. Die Mehrheitsgesellschaft schaut dabei viel zu oft weg oder stimmt stillschweigend zu.


Der Alltag von Flüchtlingen in Suhl ist nach wie vor geprägt von Angst und Unsicherheit. Den kurzzeitig Geduldeten mit schwebenden Asylverfahren droht permanent



die Abschiebung. Flüchtlingsgruppen, wie den Roma wird Asyl generell verwehrt. In Suhl-Goldlauter befindet sich der Thüringer Abschiebeknast und damit ein Sinnbild der Menschenfeindlichkeit. Nichtsdestotrotz hat sich die Situation für Flüchtende in Thüringen nach zähen Kämpfen in den letzten Jahren gebessert. Wie schon seit vielen Jahren in Suhl wurde im Dezember 2012 auch das Isolationslager in Zella-Mehlis geschlossen. Das rassistische Gutscheinsystem wurde vielerorts und die Residenzpflicht thüringenweit abgeschafft.

EXTREM SIND DIE GESELLSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSSE, NICHT DER WIDERSTAND DAGEGEN

Im April diesen Jahres sollte der Thüringer Ratschlag mit dem Demokratie-Preis des „Bündnis für Demokratie. Gegen Extremismus und Gewalt“ geehrt werden. Wir haben uns dazu entschieden, diesen Preis abzulehnen, vor allem um gegen die sogenannte Extremismus-Theorie zu protestieren. Der Extremismus-Ansatz ist zum einen ein ideologisches Kampfmittel, das menschenfeindliches Denken und




Handeln als Problem politischer Ränder darstellt. Damit sollen die Gemeinsamkeiten der eigenen konservativen und reaktionären Politik mit diesem Denken verwischt werden. Zum anderen will der Extremismus-Ansatz die politische Linke diffamieren, indem der historische Nationalsozialismus mit dem Staatssozialismus parallelisiert und heutiger faschistischer Terror mit antifaschistischem Engagement gleichgesetzt wird. Solche Vereinfachung bzw. Verfälschung der Wirklichkeit dient nicht nur der gesellschaftlichen Verdummung, sondern relativiert die Verbrechen des Nationalsozialismus und verhöhnt dessen Opfer. Daran will sich der Ratschlag nicht nur nicht beteiligen, wir wollen solchen Tendenzen durch Aufklärung entgegenwirken.

Der Ratschlag tritt einer solchen wie jeder anderen Kriminalisierung des emanzipatorischen Widerstands gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse entgegen. Jene Verhältnisse bedeuten für die meisten Menschen auf der Welt Armut und Unterdrückung, sie bedeuten die kapitalistische Ausbeutung des Großteils der Weltbevölkerung, die Abschottung des globalen Nordens durch Abschiebung und Grenzsicherung, die Drangsalierung von Hil-

febedürftigen etc. Gegen solche extremen Verhältnisse Widerstand zu leisten ist notwendig und keineswegs in ein Verhältnis zu setzen mit der Umwandlung der bürgerlichen Gesellschaft in ein offenes Gewaltverhältnis, den Faschismus. Die Aktiven des antifaschistischen und anti-rassistischen Ratschlags in Thüringen verbindet das Interesse an einer offenen und solidarischen Gesellschaft, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein dürfen. Dass eine solche Gesellschaft nicht erreicht ist, darüber sind wir uns einig, wie wir uns einer solchen Gesellschaft nähern wollen und können, darüber wollen wir streiten.

RATSCHLAG IM SPANNUNGSFELD: GESELLSCHAFTLICHE BREITE UND KRITIK DER VERHÄLTNISSE

Es gibt viele Gründe aktiv gegen Rechts, aktiv gegen Nazis vorzugehen. Fragen wie die Wahl der richtigen Mittel der politischen Auseinandersetzung als auch die inhaltlichen Forderungen sind immer wieder neu zu diskutieren. Der Ratschlag will als Ort für Diskussion zur offenen Auseinandersetzung zwischen denen beitragen, die pluralistisch orientiert, sich um gesellschaftliche Breite bemühen und



ihren Fokus auf die Verhinderung von Naziaufmärschen sowie die Aufklärung der Bevölkerung legen wie denen, die Rassismus und Antisemitismus als gesellschaftliche Verhältnisse, als notwendige Erscheinungen in einer kapitalistischen Gesellschaft begreifen, die Aktionsformen, die diese Ordnung reproduzieren ablehnen und in der Abschaffung jenes kapitalen Verhältnisses die Lösung sehen.

Auch diesem Spannungsfeld wird sich der Ratschlag aktiv stellen, ohne Differenzen kitten oder kaschieren zu wollen.

Der Thüringer Ratschlag repräsentiert die Vielfalt des Antifaschismus und Antirassismus in Thüringen und möchte unterschiedliche gesellschaftliche und politische Gruppen ansprechen. Er richtet sich auch an die interessierte Bevölkerung aus Suhl und Umgebung. Wer am 2. November gemeinsam mit uns diskutieren, sich und andere aufklären und sich mit anderen Aktiven vernetzen möchte, den wollen wir herzlich einladen zum antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag nach Suhl zu kommen!

AUFTAKTPLENUM

DER RATSCHLAG IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN BÜRGERBÜNDNISSEN UND ANTIFA

In den vergangenen Jahren kam es vor allem im Zuge von Mobilisierungen gegen Naziaufmärsche immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den breiteren, pluraleren Bürgerbündnissen und den linksradikalen Antifa-Gruppen wie auch Gruppen und Personen, die sich außerhalb dieses Spannungsfeldes verorten. Dabei ging es nicht nur um die Frage der Mittel der politischen Auseinandersetzung (Menschen- und/oder Materialblockaden, Gewaltfrage etc.), sondern immer wieder dezidiert um Inhalte. Während die Bündnisse und Aktionsnetzwerke, die sich um eine gesellschaftliche Breite bemühen, in der Vergangenheit ihren Fokus auf die Verhinderung von Naziaufmärschen und die Aufklärung der Bevölkerung über den schlagenden bzw. schlicht menschenverachtenden Charakter der Nazis und ihrer Ideologie legten, gingen einige Antifa-Gruppen in Thüringen zunehmend auf Distanz. Ihnen ging es darum Rassismus und Antisemitismus als gesellschaftliche Verhältnisse zu begreifen, die sich in einer kapitalistischen Gesellschaft notwendig entwickeln müssen und die nur durch die Aufhebung jener Verhältnisse zu überwinden wären. Diese Auseinandersetzung wird das Thema des Auftaktpodiums sein.

Referent_innen: Vertreter_Innen verschiedener Spektren (u.a. Antifa Suhl/Zella-Mehlis)

WORKSHOP PHASE 01 11:30 - 13:30

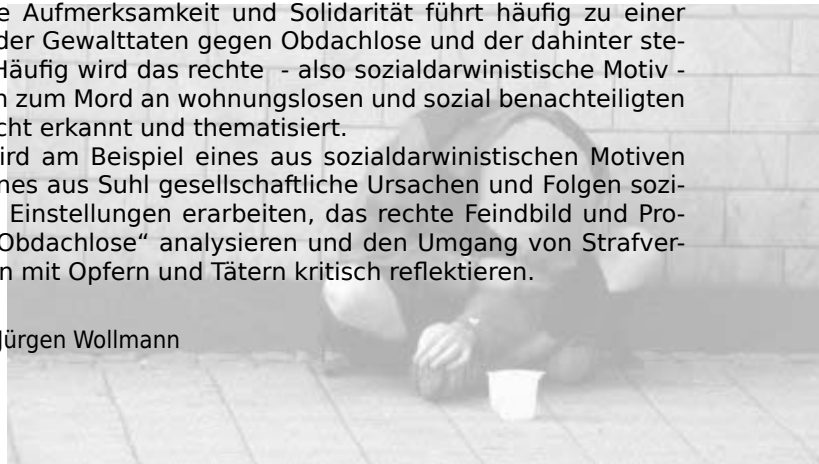
WOHNUNGSLOSE UND SOZIAL BENACHTEILIGTE MENSCHEN ALS BETROFFENE VON RECHTER GEWALT

In der öffentlichen Wahrnehmung sind wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen kaum ein Thema - allenfalls werden sie als Störer der öffentlichen Ordnung und Sicherheit wahrgenommen.

Diese mangelnde Aufmerksamkeit und Solidarität führt häufig zu einer Nichtbeachtung der Gewalttaten gegen Obdachlose und der dahinter stehenden Motive. Häufig wird das rechte - also sozialdarwinistische Motiv - bei Gewalt bis hin zum Mord an wohnungslosen und sozial benachteiligten Menschen gar nicht erkannt und thematisiert.

Der Workshop wird am Beispiel eines aus sozialdarwinistischen Motiven ermordeten Mannes aus Suhl gesellschaftliche Ursachen und Folgen sozialdarwinistischer Einstellungen erarbeiten, das rechte Feindbild und Propagandaobjekt „Obdachlose“ analysieren und den Umgang von Strafverfolgungsbehörden mit Opfern und Tätern kritisch reflektieren.

Referent_innen: Jürgen Wollmann



WORKSHOP PHASE 01 11:30 - 13:30

WAS HEISST ANTIFA?

Antifaschismus beginnt nicht bei der Sitzblockade oder bei der Recherche über Nazis und ihre Strukturen. Dass sich Menschen vielerorts unter dem Label der Antifa zu Standortschützern aufschwingen oder die Antifa als Datensammler zum Zuträger der Staatsantifa wurde, ist ein Missstand, der mit unserem Verständnis von Antifaschismus nicht mehr zu vereinbaren ist. Die Antifa will nicht die Stärkung der bestehenden Demokratie, sie verteidigt nicht die Menschenrechte, sondern kritisiert Demokratie und Menschenrechte als Ausdruck des herrschenden Verhältnisses. Ihr geht es um die Stärkung kritischen Bewusstseins, das nötig sein wird, um wirksam gegen die menschenfeindliche kapitalistische Gesellschaftsordnung vorzugehen.

Ausführlichere Beschreibung unter www.ratschlag-thueringen.de

Referent_innen: Antifa Suhl/Zella-Mehlis

WORKSHOP PHASE 01 11:30 - 13:30

AKTUELLE SITUATION VON MIGRANT_INNEN IN SUHL

Aus sehr verschiedenen Gründen leben Menschen in Suhl, die in anderen Ländern geboren sind. Sie sind schon vor Jahren als Flüchtlinge hergekommen und konnten bleiben, sie warten auf die Anerkennung ihres Asylantrags, sie sind als Spätaussiedler aus Russland gekommen oder ihre Angehörigen waren einmal Vertragsarbeiter in der DDR. Aber auch EU-Bürgern steht es frei den Wohnsitz nach Deutschland zu verlegen. Sehr unterschiedlich sind ihre Lebensgeschichten, sehr unterschiedlich ihre Erfahrungen, ob sie angenommen oder ausgegrenzt werden, ob sie rassistisch motivierte Ablehnung erfahren oder nicht. Der Workshop hat das Ziel, einige Menschen kennenzulernen und über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.

Referent_innen: Adelino Massuvira Joao und Martin Herzfeld



WORKSHOP PHASE 01 11:30 - 13:30

KRIMINALISIERUNG ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ANTIFASCHISTISCHEN ENGAGEMENTS

Antifaschistisches Engagement wird nicht immer in der Gesellschaft als lohnenswertes und zu würdigendes Ziel menschlichen Handelns bewertet. In aller Munde ist das Beispiel des Jenaer Antifaschisten und Pfarrers Lothar König, der mit fadenscheinigen Begründungen wegen schweren Landfriedensbruchs angeklagt wurde, weil er angeblich in Dresden bei einer Antinazidemo zu Gewalt gegen die Polizei aufgerufen haben soll. Auch seine Tochter Katharina, die für DIE LINKE im Thüringer Landtag sitzt und Mitglied im NSU -Untersuchungsausschuss ist, kann über diffizile Formen der Kriminalisierung antifaschistischen Engagements berichten. Wie viel Zivilcourage gehört dazu, seine politische Auffassung in dieser Frage öffentlich darzustellen, ja zu verteidigen? Warum gibt es Isolation und Dif-famierung von Antifaschist_innen in der Gesellschaft und wie können wir dem begegnen?

Referent_innen: Katharina König und Lothar König, Moderation Ina Leukefeld

WORKSHOP PHASE 01 & 02 11:30 - 13:30 | 15:00 - 17:00

DISKRIMINIERUNG IM BETRIEB

Diskriminierungen begegnen uns in allen Lebensbereichen. Wie definieren wir Rassismus, sexualisierte Übertretungen oder antimuslimische Einstellungen? Dem müssen wir überall Zivilcourage entgegensetzen. Was verstehen wir unter Zivilcourage? Das gilt auch für die Arbeitswelt und den Betrieb. Wie kann mit abwertenden Äußerungen im Betrieb umgegangen werden? Und wie beschäftigen wir uns mit Betriebspolitik und Menschenrechten? Wie finden sich Verbündete im Betrieb? Diese hier gestellten und weitere Fragen diskutieren wir im Workshop und entwickeln gemeinsam Handlungsansätze. Denn: Zivilcourage bedeutet, aufmerksam und aktiv zu sein!

Referent_innen: Georg Kühnelt

WORKSHOP PHASE 01 & 02 11:30 - 13:30 | 15:00 - 17:00

SUHL IM ANTIFASCHISTISCHEN WIDERSTAND 1933 - 1945

Aus der Geschichte lernen bedeutet, man muss die Geschichte kennen. Neue Forschungsergebnisse und zahlreiche neu erschlossene Zeitzeugnisse liegen zu 29 Lebensbildern und 229 Biogrammen, der stillen Helden des antifaschistischen Widerstandes im Suhler Raum zwischen 1933 und 1945, vor. Ebenso Dokumente zu Verfolgung und Widerstand. Mit ihnen soll sich dieser Workshop beschäftigen.

Referent_innen: Elke Pudzuhn, TVVN/Bda

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) RECHTSPOPULISMUS UND RECHTE EURO-REBELLION

Mit ihrem dürftigen Wahlprogramm tritt die Alternative für Deutschland nach außen als Einpunktbewegung gegen die Euro-Politik der Bundesregierung an. Doch deren Volkswirtschaftsprofessoren hatten bereits 2005 nach den Hartz-IV-Gesetzen weitere Einschnitte ins soziale Netz gefordert, zusammen mit dem rechtskonservativen Netzwerk Zivile Koalition/ BürgerKonvent fordern sie unternehmergerechte „Reformen der politischen Entscheidungsstruktur“. Auch in der Bildungs-, Familien- und Einwanderungspolitik scheinen sie sozial ausgrenzende Positionen zu beziehen. Der Workshop möchte die Positionen der AfD kritisch beleuchten und Argumente gegen deren Ziel einer sozialeselektiven Demokratie an die Hand geben.

Referent_innen: Andreas Kemper

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

ZIVILER UNGEHORSAM UND SOLIDARITÄT GEGEN ISOLATION UND POLITISCHE VERFOLGUNG VON FLÜCHTLINGEN

Das Lager in Zella-Mehlis wurde zugunsten dezentraler Unterbringung geschlossen, mehrere Anträge auf Erzwingungshaft gegen Miloud L. Cherif von der Ausländerbehörde sind zurückgezogen und die Residenzpflicht mittlerweile auf ganz Thüringen ausgeweitet. Weiterhin gibt es aber knapp 20 Lager in Thüringen, bis auf vereinzelte Interventionen wie die der Roma-Community läuft die Abschiebemaschinerie weitgehend ungestört und in isolierten Orten wie Gerstungen gibt es mittlerweile zwei Todesfälle von Flüchtlingen, deren Umstände unaufgeklärt bleiben. Miloud L. Cherif von The VOICE Refugee Forum gibt einen Überblick über die Erfahrungen der letzten Jahre im Kampf gegen Residenzpflicht, Lager und Abschiebungen und stellt die Frage zur Debatte, welche Aktionsformen und Bündniskonstellationen die angemessenste Antwort auf die spezifische Repression gegen Asylsuchende und Geduldete darstellen.

Referent_innen: The Voice (Miloud)

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

SCHULE UND POLITISCHE BILDUNG

Der Lern- und Lebensort Schule ist eine der wichtigsten Sozialisationsinstanzen für Menschen im europäischen Raum. Das Netzwerk für Demokratie und Courage setzt Projektstage zur Aufklärung gegen Rassismus, Sexismus und weiteren Diskriminierungsformen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen um.

Im Workshop soll sich unter anderem der Lehrplan der allgemeinbildenden Schulen angeschaut werden, um nach Indizien für Lerninhalte gegen Rassismus und andere menschenverachtende Ideologien zu suchen. Des Weiteren wird darüber diskutiert, inwiefern Schule ein diverses Miteinander gestalten kann und verantwortlich für die politische Bildung von Schüler_innen ist bzw. sein sollte.

Referent_innen: Teamende des Netzwerk Demokratie und Courage



WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

ANTHROPOSOPHIE ALS WELTBILD - HERKUNFT, IDEOLOGIE UND PRAKTISCHE UMSETZUNG

Die anthroposophische Weltanschauung wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Rudolf Steiner entwickelt, der bis heute deren Leitfigur darstellt. Trotzdem anthroposophische Lehren und Praxen teilweise positive Ergebnisse zeigen, ist eine kritische Betrachtung angebracht, ist doch das Werk Steiners durchzogen von rassistischen und antisemitischen Vorstellungen. Zu fragen ist, welche Rolle diese in der aktuellen Anthroposophie spielen. In der Veranstaltung werden die historischen Grundlagen und die Entstehungsgeschichte der Anthroposophie dargestellt. Außerdem geht es um den anthroposophischen Erkenntnisweg und das dahinterstehende Weltbild.

Referent_innen: Uwe Flurschütz

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

WIE WEITER NACH DEM NSU-PROZESS?

Der Deutsche Bundestag setzte auf Antrag aller fünf Fraktionen am 26. Januar 2012 einen Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung des NSU-Terrors ein, dem zwischen 2000 und 2007 deutschlandweit neun ausländische Kleinunternehmer sowie eine Polizistin zum Opfer gefallen waren.

Die Mitglieder der NSU-Untersuchungsausschüsse im Bundestag Iris Gleicke und Katharina König im Thüringer Landtag berichten und diskutieren. Der Fokus liegt dabei auf der Fragestellung, wie die Kapitalverbrechen der Terrorgruppe jahrelang unerkannt bleiben konnten und deren Ausbreitung durch staatl. Einrichtungen (gewollt oder ungewollt) befördert werden konnte.

Der Thüringer Verfassungsschutz behinderte die Ermittlungen nach dem abgetauchten Trio maßgeblich.

Welche Schlussfolgerungen wurden und werden aus der Aufarbeitung gezogen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Ermittlungsbehörden und der Sicherheitsarchitektur insgesamt?

Referent_innen: Katharina König (Thüringer Ausschuss) und Iris Gleicke (Ausschuss Bundesebene)

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

ANTIZIONISMUS UND VOLKSSTAAT

Woher kommt das notorisch gute Gewissen der „Linken“ in ihrer Agitation gegen Israel? Wie funktioniert der Antisemitismus der sog. „legitimen Israel-Kritik“? Warum zeugt die feinsinnige Unterscheidung von Antisemitismus und Antizionismus vom Weißwaschen des deutschen Staatsfetischismus?

Ausführlichere Workshopbeschreibung unter www.ratschlag-thueringen.de

Es spricht Joachim Bruhn (Freiburg), Co-Autor von Initiative Sozialistisches Forum, „Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten. Israel und die linksdeutsche Ideologie“ sowie „Das Konzept Materialismus“ (ça ira-Verlag); siehe www.isf-freiburg.org.

Referent_innen: Joachim Bruhn (ISF Freiburg)

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

WIDERSTAND STATT AUTORITÄRE KRISENBEWÄLTIGUNG

In der Krise galoppieren autoritäre Lösungsstrategien. So wurden die Krisenkosten in Deutschland schon im Vorfeld v.A. durch Sozialabbau nach unten verteilt. Im europäischen Rahmen wird derzeit durchexerziert, was hierzulande schon Realität ist: eine rigide Sparpolitik, die für die Menschen im europäischen Süden desaströse Folgen hat. Anders als in Spanien, Portugal und Griechenland bleibt der Widerstand in Deutschland weitgehend aus. Wir wollen die Idee zur Diskussion stellen, im Winter 2013 einen Generalstreik in Spanien oder Griechenland durch dezentrale Aktionen zu unterstützen. Ein Vorbereitungsnetzwerk besteht bereits, die Frage ist: Wie können wir uns in Thüringen beteiligen?

Referent_innen: Infoladen Sabotnik

WORKSHOP PHASE 02 15:00 - 17:00

KRITIK DER „DEUTSCHEN BURSCHENSCHAFT“

Die Deutsche Burschenschaft ist auf der einen Seite Teil der politischen Kontinuität innerhalb der deutschen Gesellschaft.

Auf der anderen Seite versucht sie in aktuelle politische Debatten zu intervenieren und eine Deutungshoheit in gesellschaftlichen Konflikten zu erlangen. Wie das Elitedenken der Deutschen Burschenschaft mit ihrem sexistischen Weltbild zusammenhängt, wie ihr Bezug zur EU und zum Euro ist und was das mit ihrem völkischen Nationalismus zu tun hat, thematisiert der Vortrag des Bündnis gegen Burschentage in Eisenach.

Referent_innen: Bündnis gegen den Burschentag in Eisenach

ORGANISATOR_INNEN & UNTERSTÜTZER_INNEN

Antifa Arnstadt / Ilmenau || Antifa Suhl / Zella-Mehlis || Antifaschistische Gruppen Südthüringen (AGST) || Antifaschistische Koordination Erfurt (ake) || Antira Campus Erfurt || Arbeitsgruppe gegen Rechtsextremismus beim Bürgertisch Demokratie Erfurt || Antifaschistische Aktion Gotha || B90/ DIE GRÜNEN || BgR Weimar || BI gegen Billiglohn - für Gleichbehandlung || Bildungskollektiv Biko || Break Isolation Netzwerk || Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Rechtsextremismus Suhl || DGB Bildungswerk Thüringen e.V. || DGB Jugend Thüringen || DGB Kreisverband Gotha || DGB Kreisverband Suhl/Zella-Mehlis || DGB Kreisverband Schmalkalden/Meiningen || DGB Thüringen || DIE LINKE. Landtagsfraktion Thüringen || DIE LINKE. Suhl || DIE LINKE. Thüringen || Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Thüringen || Evangelischer Kirchenkreis Henneberger Land || SPD-Thüringen || ezra - Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Thüringen || FAU Thüringen || Flüchtlingsrat Thüringen e.V. || Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften (GEW) || Gewerkschaft Nah-

Grüne Jugend Thüringen || IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirksverband Erfurt || IG Metall || Infoladen Sabotnik Erfurt || Initiative BürgerInnen für Zivilcourage in Kahla || initiative frei - fight racism and isolation || Ju.w.e.L. e.V. Gotha || Jüdische Landesgemeinde || Jugend-, Aktions- und Projektwerkstatt Jena || Jusos Thüringen || KOWA Waltershausen || L'amitié e.V.-Multikulturelles Zentrum - Stadt- und Landkreis Gotha || Landesjugendwerk der AWO || Meiniger Bündnis für Demokratie und Toleranz || Mobit e.V. Thüringen || Naturfreundejugend Thüringen || Netzwerk für Integration Suhl || Offene Arbeit des ev. Kirchenkreises Erfurt || Otto Brenner Stiftung || Redroxx Erfurt || Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen || Rote Hilfe Südthüringen || Rote Hilfe Erfurt || Solid Jugend || Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken Thüringen || SPD Suhl || Stadtjugendring Suhl || The Voice || Ulli Töpfer, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN || ver.di Bezirk Mittel-/Nordthüringen || ver.di Bezirk Südthüringen || Vernetzung der Thüringer Bürgerbündnisse || VVN-BdA Suhl/Südthüringen || VVN-BdA Thüringen || Wahlkreisbüro Ina Leukefeld (MdL) || Wahlkreisbüro Iris Gleicke (MdB) || Wahlkreisbüro Jens Petermann (MdB) || Wahlkreisbüro Peter Metz (MdL) || Wahlkreisbüro Martina Renner (MdL)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

KINDERBETREUUNG

In der Zeit von 10 bis 18 Uhr stellen wir eine kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung. Voranmeldungen mit dem Alter der Kinder sind erwünscht.

INFOSTÄNDE

Am Samstag wird es im Gymnasium Bücher- und Infotische verschiedener beteiligter Initiativen geben.

ÜBERNACHTUNG

Wer von Freitag auf Samstag einen Schlafplatz benötigt, den die bitten wir um eine Voranmeldung.

KOSTEN

Der Ratschlag sowie der Mahngang sind kostenfrei. Für die Abendveranstaltungen werden evtl. geringe Kostenbeteiligungen in Form von Spenden erbeten.

VERSORGUNG

Für vegetarische und vegane Verpflegung während der Mittagspause ist gesorgt.

KONTAKT

info@ratschlag-thueringen.de

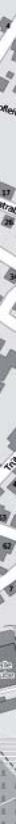
Homepage: www.ratschlag-thueringen.de

Facebook: Ratschlag Thüringen

Presseanfragen: presse@ratschlag-thueringen.de

NAZIKLAUSEL

Entsprechend § 6 Abs. 1 Versammlungsgesetz sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.





V.i.S.d.P.: Thomas Steinhäuser, 1. Bevollmächtigter
der IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen
Einheit 4, 98527 Suhl